

## **Impulse zum Tagesevangelium von Sr. Sara Thiel für das Münchner Kirchenradio**

**Samstag, 3.8.2019: (Mt 14,1–12)**

### **Um was geht es im Evangelium?**

Es geht um Machtmissbrauch. Es ist eine grausige Erzählung über den Tod von Johannes, dem Täufer. König Herodes hatte Johannes ziemlich willkürlich gefangen nehmen lassen, weil er ihn kritisiert und seine Eheschließung mit Herodias, der Frau seines Bruders missbilligt hatte. Wenn man die sonstigen Reden von Johannes kennt, ist sicher, dass er auch dabei kein Blatt vor den Mund genommen hatte und den Mächtigen nicht nach dem Munde redete.

Jetzt schmort er bei Herodes im Gefängnis. Doch dieser traut sich nicht so recht, die Sache endgültig zu erledigen und Johannes komplett mundtot zu machen, weil viele Menschen im Volk ihn für einen Propheten halten. Vielleicht hat er tatsächlich Skrupel. Und nun passiert der zweite Machtmissbrauch. Die kritisierte Königin Herodias nutzt eine günstige Gelegenheit und instrumentalisiert ihre Tochter auf unglaubliche Weise. Das Mädchen hat einen Wunsch bei Herodes frei, weil sie so schön getanzt hat. Sie weiß nicht so recht, was sie sich wünschen soll. Und die Mutter denkt nur an ihre eigenen verletzten Gefühle, an Rache und die Möglichkeit, den verhassten Täufer endlich aus dem Weg zu schaffen. Egoismus in Reinform.

So bittet das Mädchen auf Drängen ihrer Mutter: „Lass mir auf einer Schale den Kopf des Täufers Johannes herbringen.“ Herodes hat nicht genügend Widerstandsgeist, um diese Bitte abzuschlagen. So bekommt das Mädchen und letztlich die Mutter ihren Willen. Triumph des Grauens. Den Freunden von Johannes bleibt nichts anderes, als den Freund zu betrauern, seinen Leichnam würdevoll zu bestatten und Jesus Bericht zu erstatten.

### **Das hat mich besonders angesprochen:**

Angesprochen ist für dieses Evangelium definitiv das falsche Wort. Angewidert wäre passender. Ich finde, es ist eine abscheuliche Geschichte über die Instrumentalisierung von Menschen und Machtmissbrauch. Erstaunlich: hier geht es um den biblisch eher seltenen Machtmissbrauch einer Frau. Aber das zeigt: kein Mensch, egal welchen Geschlechtes ist davor gefeit. Dort, wo eigene Interessen, Empfindlichkeiten oder sogar Macht- und Rachegeleüste im Vordergrund stehen, werden andere Menschen entwürdigt und für die Befriedigung eigenen Zwecke psychisch oder auch körperlich misshandelt. Ich frage mich zum Beispiel, wie die Tochter der Herodias das Bild des abgeschlagenen Kopfes auf der Schale jemals wieder aus ihrem Kopf kriegen sollte; geschweige denn mit den eigenen Schuldgefühlen leben sollte. Ich frage mich ehrlich, wo in diesem Evangelium die „frohe Botschaft“ steckt.

### **Das sagt mir das Evangelium für mein Leben:**

Ich muss mich immer wieder fragen: Wo bist Du in Gefahr, Deine eigenen Interessen und Befindlichkeiten über das Wohlergehen der Anderen zu stellen? Wo instrumentalisiert Du andere Menschen für Deine eigenen Zwecke? Sei wachsam!! Denn der Kopf eines Anderen ist schnell gefordert und noch schneller rollen Köpfe, wenn ich nicht Kritikfähigkeit gelernt habe und mir auch unbequeme Wahrheiten sagen lasse. Und über die Opfer breitet sich der Mantel des Schweigens.